

# Grün handeln heißt unternehmerisch denken

Nachhaltigkeit wird oft nachgesagt, dass sie ein Nice-to-have sei. Irrtum. Suzann Heinemann berichtet, wie sie das Thema entdeckte und welche Dynamik es auslöste.

**V**or mehr als fünf Jahren wurde ich immer wieder darauf angesprochen, ob und wie nachhaltig wir die GreenLine Hotels betreiben würden. Denn es war zu einer kuriosen Situation gekommen: Bei unserer Gründung im Jahr 2001 war das Thema in seiner Entwicklung weder absehbar noch unser Anliegen gewesen. So führten wir einen nachhaltigen Firmennamen, waren aber nicht wirklich green. Deshalb fasste ich den Entschluss und erklärte das Thema zur Chefsache. Aber offen gestanden – ich hatte keine Ahnung, was das für uns bedeuten wird.

Als Erstes habe ich mir angeschaut, was es am Markt gibt. Schnell stellte ich ernüchtert fest, dass die existierenden Zertifizierungen und Siegel für unsere GreenLine Hotels (damals 70 an der Zahl) nicht umsetzbar sind: zu teuer, zu kompliziert und zu wenig Möglichkeiten für eine langfristig nachhaltige Entwicklung. Die Entscheidung lag daher nahe – wir brauchen etwas Eigenes.

## Seminare, Lektüre und Profis müssen her

Nach viel Sucherei fand ich eine Hochschule und eine engagierte Dozentin. Mit ihr und den Studenten haben wir dann den Grundstein für unser heutiges Nachhaltigkeitszertifikat gelegt.

## Jetzt war Überzeugungsarbeit angesagt

Wir begannen dann, unseren Hotels das Thema Nachhaltigkeit näher zu bringen. Nach gut zwei Jahren war es geschafft. Unsere GreenLine Hoteliere waren mit dem GreenSign Nachhaltigkeitszertifikat zertifiziert und vor allem – viele von ihnen waren richtig infiziert. Das war der Beginn eines weitgespannten Netzwerks – unserer Green Community –, mit dessen Hilfe wir unsere Hoteliere mit Partnern, Lieferanten, Gästen und Interessierten vernetzen.

Es folgte dann die Gründung des Instituts InfraCert. Auf diese Weise gelang es uns, in den letzten zwei Jahren weitere über 100 Hotels mit dem GreenSign zu zertifizieren.

**Suzann Heinemann** ist unsere g&h-Impulsgeberin für die Themen Nachhaltigkeit, Hotellerie und HR. Sie ist Geschäftsführerin der GreenLine Hotels GmbH und Gründerin von InfraCert – Institut für Nachhaltige Entwicklung in der Hotellerie.

## Aber ...

Aber offen gesprochen: Die breite Masse an Hoteliere ist immer noch zögerlich, wenn es um Nachhaltigkeitszertifizierungen geht. Der gute Sommer – sicher, jeder spricht vom Klimawandel – brachte viele Gäste in die Hotels und man freut sich über das gute Geschäft. Aber dabei bleibt es bei vielen auch. Erst bei den Themen Fachkräftemangel und Kosteneinsparungen durch ökologische Umstrukturierung werden die Hoteliere allerdings hellhörig. Digitalisierung ist ebenfalls in aller Munde, die natürlich auch Nachhaltigkeit bedeutet: Ressourcen sparen, dem Gast mehr bieten, mehr Umsatz generieren und Prozesse verschlanken. Deswegen die Frage: Haben Sie mal darüber nachgedacht, wie nachhaltig Sie bereits Ihr Unternehmen betreiben?

## Nicht jammern, sondern handeln

Lassen Sie mich Ihnen mitgeben: Erstens ist Ihr Betrieb unter diesem Gesichtspunkt weiter als Sie denken und zweitens werden Ihre Mitarbeiter das Vorhaben lieben. Denn ein Wort noch zum Thema Fachkräftemangel: Für die jüngeren Mitarbeiter haben die Themen Umweltschutz und soziale Kompetenz einen weit höheren Stellenwert. Also nicht jammern, sondern handeln und sich mit Nachhaltigkeit die Fachkräfte ins Haus holen und binden. Denn was nützt Ihnen das gute Geschäft, wenn keiner mehr Ihre Gäste bedient?

Nachhaltigkeit bringt auch dem Unternehmer eine Menge: Effizienz und Kosteneinsparungen sorgen für bessere Ergebnisse. Es wird Ihr Bewusstsein schärfen. Ich spreche aus Erfahrung.

QUELLE: ANNA NESTERENKO



Mehr unter: [linkedin.com/in/suzann-heinemann-4034951b/](https://www.linkedin.com/in/suzann-heinemann-4034951b/)